
Modulhandbuch

Lehramt Mittelschule Geschichte (PO 12)

Lehramt

Wintersemester 2020/2021

Wichtige Zusatzinformation für das WS 2020/21 aufgrund der Corona-Pandemie:

Bitte berücksichtigen Sie, dass aufgrund der Entwicklungen der Corona-Pandemie die Angaben zu den jeweiligen Prüfungsformaten in den Modulhandbüchern ggf. noch nicht aktuell sind. Welche Prüfungsformate schließlich bei welchen Modulen möglich sein werden, wird im weiteren Verlauf des Semesters geklärt und festgelegt werden. Entsprechende Informationen werden spätestens am 01.12.2020 bekannt gegeben.

**Modulhandbuch zum Geschichtsstudiengang für das Lehramt an Mittelschulen
in der Fassung für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2012/13 aufnehmen**

I. Modulübergreifende Hinweise

1. Teilfächer: Das Studium beinhaltet die Teilfächer Didaktik der Geschichte (DG) sowie die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte (FNZ), Neueste Geschichte (NNG) und Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte (LG). Das Teilfach Didaktik der Geschichte wird in eigenständigen Modulen studiert. Die fünf fachwissenschaftlichen Teilfächer werden in gemeinsamen Modulen studiert, die sich aus einer breiten, jedes Semester neu erstellten Auswahl an Wahlpflichtveranstaltungen zusammensetzen.
2. Dieses Modulhandbuch wird ergänzt durch die kommentierten Ankündigungen im Digicampus. Aus diesen ist auch ersichtlich, welche veranstaltungsspezifischen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein Verzeichnis der in den einzelnen Modulen wählbaren Lehrveranstaltungen ist diesem Modulhandbuch beigelegt.
3. Teilfachbezogene Mindestanforderungen und Wahlfreiheit: Nach § 48 LPO I muss in jedem Teilfach eine bestimmte Mindestzahl von Leistungspunkten (LP) erreicht werden. Die Erfüllung dieser Anforderung ist durch den vorgegebenen Modulplan gesichert:

Fachwissenschaftliches Teilfach	Mindest-LP
Alte Geschichte	7
Mittelalterliche Geschichte	7
Geschichte der Frühen Neuzeit/Neuere Geschichte	7
Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte	7
Neueste Geschichte	11

Die im Freien Bereich erworbenen LP zählen **nicht** zur Mindestpunktzahl nach § 48 LPO I.

4. Nach § 48 Abs. 1 Satz 2c LPO I in Verbindung mit Abs. 2 Satz 2 sind zusätzlich 6 LP in den für die schriftliche Staatsexamensprüfung gewählten Teilfächern nachzuweisen. Die Verteilung der LP auf die beiden Teilfächer muss **nicht** gleichmäßig erfolgen. Veranstaltungen in Bayerischer und Schwäbischer Landesgeschichte können je nach inhaltlichem Schwerpunkt angerechnet werden.
5. Im Freien Bereich ist eine Überbelegung möglich. Die Module im Freien Bereich werden zwar ggf. benotet, die Noten finden aber bei der Berechnung der Gesamtnote keine Berücksichtigung. Zum Erwerb von LP müssen die Prüfungen mindestens mit „ausreichend“ bzw. „bestanden“ bewertet werden.
6. Für den Erwerb des *Bachelor of education* werden nur abgeschlossene Module berücksichtigt! Dasselbe gilt für den BAföG-Nachweis von Studienleistungen am Ende des 3./4. Semesters. Es ist daher zu empfehlen, Module möglichst innerhalb eines Semesters zu belegen und abzuschließen.
7. Sofern die Veranstaltungen eines Moduls über zwei Semester besucht werden, ist grundsätzlich zuerst die Vorlesung zu besuchen.

Zum Studienverlauf beachten Sie bitte die Modulgruppenkommentare in der „Übersicht nach Modulgruppen“ auf der/den Folgeseite(n). Das fachdidaktische Tagespraktikum (Modul GsHsG-14-DID) wird im Modulhandbuch zum Erziehungswissenschaftlichen Studium aufgeführt und erläutert.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachdidaktik Geschichte an Grund- und Hauptschulen

GES-7101 (= GsHsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte) (6 ECTS/LP) *	5
GES-7108 (= GsHsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte) (9 ECTS/LP) *	8

2) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module:

GES-1001 (= GGsHs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	12
GES-2001 (= GGsHs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	15
GES-3001 (= GGsHs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	17
GES-4001 (= GGsHs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	19
GES-5001 (= GGsHs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	21

3) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits im Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GGsHS-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	23
GES-2034 (= GGsHs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	25
GES-3034 (= GGsHs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	27

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4035 (= GGsHs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *29

GES-5036 (= GGsHs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 30

4) Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1 und 2 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1035 (= GGsHs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) *32

GES-2034 (= GGsHs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 34

GES-3034 (= GGsHs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 36

GES-4035 (= GGsHs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) *38

GES-5036 (= GGsHs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 39

5) Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GGsHs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 41

GES-2006 (= GGsHs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 44

GES-3006 (= GGsHs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 46

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

GES-4006 (= GGsHs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 48

GES-5006 (= GGsHs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 50

6) Aufbaumodule Fachwissenschaft Geschichte 2

Zur Wahl steht eines der fünf folgenden teilgebietsbezogenen Module. Dabei muss ein weiteres, nicht bereits in den Basismodulen Fachwissenschaft Geschichte 1, 2 und 3 und im Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1 belegtes Teilgebiet gewählt werden.

GES-1006 (= GGsHs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 52

GES-2006 (= GGsHs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 55

GES-3006 (= GGsHs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) (8 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 57

GES-4006 (= GGsHs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 59

GES-5006 (= GGsHs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) (8 ECTS/LP) * 61

7) Aufbau-Pflichtmodul Fachwissenschaft Geschichte 3

GES-4003 (= GGsHs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte) (6 ECTS/LP, Pflicht) * 63

8) Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1

Vor der Belegung des Moduls sind die Module GGsHs-01-FW, GGsHs-11-FW und GGsHs-12-FW erfolgreich abzuschließen.

GES-0044 (= GGsHs-21-FW): Hauptseminar und Vorlesung (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen gemäß LPO I § 48 (1) Abs. 2c) (10 ECTS/LP, Pflicht) * 66

Modul GES-7101 (= GsHsG-04-DID): Basismodul Didaktik der Geschichte (= Basismodul Didaktik der Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten; Einsicht in den spezifischen Bildungsauftrag des Faches Geschichte unter Berücksichtigung schulart- und altersbezogener sowie fachübergreifender Aspekte		
Lernziele/Kompetenzen: Überblick über theoretische Grundlagen mit Anwendung auf einfache fachdidaktische Problemstellungen; Übung in Recherche, Präsentation, wissenschaftlichem Kurzkommentar und Manuskriptanfertigung		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine; Empfehlung Nr. 2. zusammen mit oder nach Nr. 1		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs 1, Basismodul Didaktik der Geschichte		
Sprache: Deutsch		
SWS: 2		
ECTS/LP: 3.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		
GK1/VL: Einführung in die Grundlagen der Geschichtsdidaktik - Theorien und Anwendungsfelder (DID) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Klausur Der Einführungskurs bzw. die Vorlesung will eine grundlegende, schulformübergreifende Einführung in die Geschichtsdidaktik geben. Zentrale Themen sind die Geschichte und die gegenwärtige Legitimation des Geschichtsunterrichts, Lehrpläne und Ziele historischer Bildung, die Leitkategorien „Geschichtsbewusstsein“ und „Geschichtskultur“, ein Überblick über geschichtsdidaktische Theorien und Modelle, Prinzipien des historischen Lernens sowie spezifische Methoden und Medien des Geschichtsunterrichts. Ebenso werden Fragen der konkreten Unterrichtsgestaltung, des Übens und Lernerfolgskontrolle, des fächerverbindenden Unterrichts sowie grundlegende Aspekte der empirischen Forschung einbezogen.		

Prüfung

Moduleiprüfung GK1, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Klausur

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Moduleile

Moduleil: Grundkurs 2; Basismodul Didaktik der Geschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Siehe unter Modul.

Inhalte:

Siehe unter Modul.

Literatur:

Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsform ist "Portfolio". Dieser Grundkurs 2 findet digital-synchron zur angegebenen Veranstaltungszeit über das Konferenz-Tool "Zoom" statt. Sie erhalten rechtzeitig vor der ersten Grundkurssitzung einen Link zur ersten Zoom- Sitzung. Weitere Informationen zu Zoom stellt Ihnen das Rechenzentrum der Universität Augsburg unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/rz/it-services/uaux/videokonferenzen/zoom/>. Bitte machen Sie sich vor der ersten Sitzung mit Zoom vertraut. Darüber hinaus gilt wie bisher: Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von gro

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen (DID) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsform ist "Portfolio" Dieser Grundkurs 2 findet digital-synchron zur angegebenen Veranstaltungszeit über das Konferenz-Tool "Zoom" statt. Sie erhalten rechtzeitig vor der ersten Grundkurssitzung einen Link zur ersten Zoom- Sitzung. Weitere Informationen zu Zoom stellt Ihnen das Rechenzentrum der Universität Augsburg unter folgendem Link zur Verfügung: <https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/einrichtungen/rz/it-services/uaux/videokonferenzen/zoom/>. Bitte machen Sie sich vor der ersten Sitzung mit Zoom vertraut. Darüber hinaus gilt wie bisher: Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von groß

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Exemplarische Vertiefung geschichtsdidaktischer Grundlagen für das Lehramt Gymnasium (DID)

(Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsform ist "Portfolio". Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des Lehramtes für das Gymnasium! Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Einführung in grundlegende geschichtsdidaktische Konzepte, Theorien und Forschungsansätze; Einblick in fachspezifische Lernformen, Arbeitsweisen, Medien und Methoden; Überblick über die geltenden Lehrpläne für den Geschichtsunterricht; Einführung in die Grundlagen einer adressatenspezifischen, fachdidaktisch begründeten Auswahl, Strukturierung, Sequenzierung und Elementarisierung von fachspezifischen Lerninhalten;

... (weiter siehe Digicampus)

GK2: Religionsbezogene Stereotype und Vorurteile als Gegenstand des historischen Lernens (DID)

(Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Die erste Sitzung findet als Videokonferenz (Software: Zoom) statt (03.11.2020, 11:45 – 13:15 Uhr). Dort erhalten Sie weitergehende Informationen zum Ablauf. Sie werden im Vorfeld dazu per E-Mail-Link mit ID und Passwort eingeladen. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab, um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit! Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Moodle-basiertes Online-Lehrangebot, das die Professionalität von angehenden Lehrkräften stärkt, indem sie in den Bereichen Geschichte der Religionen, gegenwärtiger religiöser Pluralismus, digitale Kompetenz und interkulturelles Konfliktmanagement

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Moduleiprüfung GK2, Basismodul Didaktik der Geschichte

Modul-Teil-Prüfung, Hausarbeit

Prüfungsvorleistungen:

Teilnahme an den Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio

Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA Gym (§§ 33 und 67 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen des Unterrichtsfaches Geschichte / LA Grundschule, Hauptschule, Realschule (§§ 33, 35, 37, 48 LPO I); Didaktik der Geschichte im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule (§ 38 LPO I); Lehramt an Grundschulen (§§ 35 (4), 36 LPO I)

Modul GES-7108 (= GsHsG-23-DID): Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (= Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte)		9 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Susanne Popp Wobring, Michael, Dr.		
Inhalte: Begründete Darlegung und schulartspezifische Reflexion fachdidaktischer Konzeptionen und Theorien, Bildungsziele und Forschungsansätze; Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit schulartspezifischen Lehrplänen und Lehrwerken, Medien, Methoden, fachbezogenen Arbeitsweisen und fachübergreifenden Aspekten des Geschichtsunterrichts; Vertiefte Einsicht in die Bedeutung fundierter Sachanalysen für die Lernplanung; Vertiefte Einsicht in schulart-spezifische Strategien der Förderung von Sach- und Methodenkompetenzen bei heterogenen Lerngruppen sowie in Fragen der Evaluierung von Lernvoraussetzungen und -fortschritten; Fähigkeit zur Analyse und Reflexion der eigenen Unterrichtstätigkeit; Vertiefte Fähigkeit zum reflektierten Umgang mit Lehrplänen und Schulbüchern		
Lernziele/Kompetenzen: Vertiefte Einsicht in Aufgabengebiete und zentrale Forschungsfelder der Didaktik der Geschichte mit reflektierter Anwendung auf theoretische und praktische Problemstellungen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std.		
Voraussetzungen: Abschluss des Basismoduls Didaktik der Geschichte.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Hauptseminar Didaktik der Geschichte Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 7.0		
Lernziele: Siehe unter Modul.		
Inhalte: Siehe unter Modul.		
Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Der Einstieg in den Geschichtsunterricht in der Sekundarstufe I (DID) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Diese Seminarveranstaltung ist ausgewiesen für Lehrämter (Vertiefungsmodul) und MaLa. Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Da es sich um ein Vertiefungsseminar handelt, gehen wir davon aus, dass die Teilnehmer/innen sich mindestens im 5. Fachsemester befinden.		

Das Seminar setzt Basiswissen aus dem Grundkurs 1 und 2 im Fach Geschichtsdidaktik voraus. Ausgehend von dem für alle Schularten (Mittelschule, Realschule, Gymnasium) in der 5. bzw. 6. Klasse grundsätzlich im Lehrplan geforderten Einstieg in das Fach Geschichte werden die beiden weiteren Anfangsthemen des mit der Sekundarstufe 1 beginnenden chronologischen Durchl
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erinnerungsorte in Deutschland. Didaktische Befunde und memoriale Verwertung (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte, MaLA und Bac (Signaturen beachten)! Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Der Begriff der Erinnerungsorte kommt von der antiken Mnemotechnik und hat im Laufe der letzten 30 Jahre in verschiedenen Varianten Hochkonjunktur erfahren. Im angekündigten Seminar sollen nicht nur topographische Orte, sondern auch Ereignisse, Personen und Institutionen erörtert werden, die zu verschiedenen Zeiten die Selbstverständigung der Deutschen im Rahmen ihrer Geschichtskulturen ermöglichten. Dabei soll auch immer geprüft werden, ob und inwiefern diese Erinnerungsorte Eingang in den
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erklärvideos zu historischen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Ausschließlich für Studierende der Lehramter Geschichte, MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erklärvid
... (weiter siehe Digicampus)

HS: Erklärvideos zu historischen Themen - Eine geschichtsdidaktische Analyse (DID) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Für Studierende der Lehramter Geschichte sowie MaFVW, HWMA, MaLA und Bac (Signaturen beachten) Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Aufgrund der Knappheit der Seminarplätze ist das von großer Wichtigkeit. Erklärvideos zu historischen Sachverhalten werden nicht nur von Schüler*innen und Student*innen für Informationszwecke genutzt, sondern gelten auch als neues digitales Medium für den Geschichtsunterricht, so etwa im Konzept des "flipped classroom" ("umgedrehtes Klassenzimmer"). Was aber macht ein gutes Erklärvideo zu historischen Themen aus, und wie kann man es für den Geschichtsunterricht nutzen? Mit Blick auf Erklär
... (weiter siehe Digicampus)

<p>Prüfung</p> <p>Modulgesamtprüfung (9LP) Vertiefungsmodul Didaktik der Geschichte (PO 12) Modulprüfung</p> <p>Prüfungsvorleistungen: Teilnahme an der Lehrveranstaltung, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Eigenstudium</p> <p>Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Portfolio</p> <p>Didaktik der Geschichte im Rahmen des vertieft studierten Faches Geschichte / LA GYM (§§ 33 und 67 LPO I)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Modulteilprüfung HS/Vertiefung (7LP) nach PO 08 Modul-Teil-Prüfung</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Moduleil: Kolloquium Didaktik der Geschichte</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele: Siehe unter Modul.</p>
<p>Inhalte: Siehe unter Modul.</p>
<p>Literatur: Literaturhinweise erfolgen in der Lehrveranstaltung.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Grund- und Mittelschule (DID) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Grundschule/Lehramt Mittelschule). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der ... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Examenskolloquium/Oberseminar für Realschule und Gymnasium (DID) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Bitte nehmen Sie unbedingt an der ersten Sitzung dieser Veranstaltung teil, auch wenn Sie keinen bestätigten Platz erhalten haben, sondern auf der Warteliste stehen! Wenn für Sie aus studientechnischen Gründen der Besuch dieser Lehrveranstaltung zwingend erforderlich ist (Nachweis), oder wenn Sie in einem zurückliegenden Semester bei der Anmeldung am Losverfahren gescheitert sind, dann kommen Sie bitte in die erste Veranstaltungssitzung und bringen Sie den entsprechenden Beleg mit. Ggf. besteht für Sie die Möglichkeit nachzurücken. Wenn Sie einen bestätigten Platz in der Veranstaltung haben sollten, aber nicht an diesem Seminar teilnehmen werden, melden Sie sich bitte wieder umgehend ab (!!!), um Ihren Platz für eine/n Kommilitonin/en freizugeben! Das Kolloquium befasst sich mit Fragen der Vorbereitung von schriftlichen und mündlichen Staatsexamensprüfungen in Didaktik der Geschichte (Lehramt Realschule/Lehramt Gymnasium). Workload-Korrelation: 2LP: Lektüre und Kurzpräsentation der zu</p>

... (weiter siehe Digicampus)

Forschungskolloquium Didaktik der Geschichte (DID)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Diese Veranstaltung ist nicht für Studierende der Lehrämter ausgewiesen! Kein Examenskolloquium! Das geschichtsdidaktische Forschungskolloquium diskutiert aktuelle Forschungsfragen und setzt sich mit konkreten Forschungsvorhaben am Lehrstuhl sowie in der deutschen und internationalen Geschichtsdidaktik auseinander, die im Rahmen von Gastvorträgen präsentiert werden. Workload-Korrelation: 1 LP: Besuch der Seminarsitzungen 2 LP: Lektüre und Aufbereitung der zu lesenden Sekundärliteratur 2 LP: Vorbereitung und Durchführung der Präsentation 4 LP: Verschriftlichung der Präsentation Aufgrund des kooperativen Charakters dieser Lehrveranstaltung kann der Studienerfolg nur bei regelmäßiger Anwesenheit gewährleistet werden.

Prüfung

Modulteilprüfung Kolloquium (2LP) nach PO 08

Modul-Teil-Prüfung

<p>Modul GES-1001 (= GGsHs-01-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann</p>		
<p>Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung und -kritik), insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Geschichte der Spätantike I (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.</p>		

Einführung in die Geschichte der Spätantike II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Einführung in die Geschichte der Spätantike III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Roms Grenzen I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungsnachweis des PS ist eine Hausarbeit. Seit 2005 ist der obergermanisch-raetische Limes offiziell als UNESCO-Welterbe der Menschheit anerkannt. Mit rund 550 km Länge ist er das größte antike Bodendenkmal in Deutschland und Bestandteil des transnationalen Weltkulturerbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Als monumentaler Überrest einer Kultur, die vor fast 2000 Jahren die Basis der europäischen Zivilisation entscheidend mitprägte, laden die Überreste auch heute noch dazu ein, über die Größe des römischen Imperiums sowie über antike Grenzen zwischen Völkern und Kulturen nachzudenken. Der Kurs möchte die Geschichte und historische Bedeutung der römischen Grenzanlagen in den Blick nehmen und neben dem obergermanisch-raetischen Limes auch die Reichsgrenzen in Britannien, Afrika und im Nahen Osten untersuchen. Ziel ist es, die jeweilige Gestalt und die Funktionen der Grenzanlagen vergleichend nebeneinanderzustellen sowie auch die Unterschiede zu heutigen Konzeptionen der „Grenze“ heraus
... (weiter siehe Digicampus)

Roms Grenzen II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungsnachweis des PS ist eine Hausarbeit. Seit 2005 ist der obergermanisch-raetische Limes offiziell als UNESCO-Welterbe der Menschheit anerkannt. Mit rund 550 km Länge ist er das größte antike Bodendenkmal in Deutschland und Bestandteil des transnationalen Weltkulturerbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Als monumentaler Überrest einer Kultur, die vor fast 2000 Jahren die Basis der europäischen Zivilisation entscheidend mitprägte, laden die Überreste auch heute noch dazu ein, über die Größe des römischen Imperiums sowie über antike Grenzen zwischen Völkern und Kulturen nachzudenken. Der Kurs möchte die Geschichte und historische Bedeutung der römischen Grenzanlagen in den Blick nehmen und neben dem obergermanisch-raetischen Limes auch die Reichsgrenzen in Britannien, Afrika und im Nahen Osten untersuchen. Ziel ist es, die jeweilige Gestalt und die Funktionen der Grenzanlagen vergleichend nebeneinanderzustellen sowie auch die Unterschiede zu heutigen Konzeptionen der „Grenze“ heraus
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Lehrformen: kein Typ gewählt

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die athenische Demokratie (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das 'Funktionieren' der Demokratie wesentlich waren.

Modul GES-2001 (= GGsHs-01-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Betrachtung größerer historischer Zusammenhänge und Linien im Rahmen einer Vorlesung zur Mittelalterlichen Geschichte. Einführung in die wissenschaftliche Bearbeitung und Diskussion mittelalterhistorischer Probleme und Themen anhand von seminarbezogenen Beispielen. Einübung von teilgebietsbezogenen Techniken des Bibliographierens und wissenschaftlichen Schreibens.		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der "Gang nach Canossa" 1077. Fakten, Fiktionen und ihre historische Wirkung im Lichte der neuesten Forschung (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Kaiser Karl IV. und die Goldene Bulle von 1356: Konzeption und Entwicklung einer virtuellen Ausstellung (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		

Prüfung

MG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, Für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Modul GES-3001 (= GGsHs-01-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Geschichte als Wissenschaft, Quellenüberlieferung, Quellenkritik), fachspezifische Zitierkonventionen, Lexika, Handbücher und Bibliographien Einführung in Grundprobleme und Arbeitsweisen der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Die Studierenden kennen durch die eigene Arbeit an ersten Beispielfällen die spezifischen Anforderungen der wissenschaftlichen Arbeit im Teilfach Geschichte der Frühen Neuzeit (etwa Hilfsmittel, Zitierweisen, Überlieferungslage, spezifische hilfswissenschaftliche Erfordernisse). Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Mehr als nur Handelsgeschichte: Die Geschichte der Fugger und Welser (3-stündig) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Seminar wird den Aufstieg der beiden – bis in unsere Gegenwart – bekanntesten Kaufmannsfamilien Augsburgs verfolgen. Wirtschaftlicher Erfolg und die Erhebung in den Adel schufen die Voraussetzungen dafür, dass sich nachfolgende Generationen der Fugger und Welser auch auf zahlreichen anderen Handlungsfeldern profilieren konnten – als Grundherren, städtische, fürstliche und kaiserliche Amtsträger, Kleriker, ranghohe Militärs. Aus beiden Familien gingen Gelehrte und		

wichtige Mäzene hervor. Als beide Firmen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ihre Geschäftstätigkeit beendeten, war den Familien Fugger und Welser längst der Übergang auf andere Handlungsfelder gelungen. - Wie jüngste Debatten um die museale Präsentation der Geschichte der Fugger und Welser belegen, ist der Umgang mit Fragen zumal zu den kolonialen Aktivitäten frühneuzeitlicher Handelshäuser nach wie vor aktuell; das Seminar wird sich daher auch mit dieser Pro
... (weiter siehe Digicampus)

Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. „Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefer
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modul GES-4001 (= GGsHs-01-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar mit Propädeutikum (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, insbesondere auch fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels. Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen Kenntnis fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neueren und Neuesten der Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 100 Jahre Frauenwahlrecht - Die Suffragetten-Bewegung in den USA und Deutschland, 1848 bis 1920 (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In den Vereinigten Staaten von Amerika durften Frauen vor 100 Jahren zum ersten Mal zur Wahlurne schreiten, um ihr aktives und passives Wahlrecht auszuüben. In Deutschland geschah dies bereits ein Jahr zuvor. Mit diesem Schritt war ein wichtiger Grundstein für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in beiden Ländern gelegt worden. Doch wer waren die Frauen, die sich unerschrocken und vehement für ihre Rechte einsetzten? Welche Ziele und Forderungen vertraten sie? Welche Formen des Aktivismus wählten sie für ihr Anliegen? Welche Hindernisse mussten sie überwinden? Und welche Schnittstellen gab es zwischen der Frauenrechtsbewegung und anderen zeitgenössischen sozialen Bewegungen, die das gesellschaftliche sowie politische Leben der USA und Deutschland prägten? Diesen und anderen Fragen sowie Themenkomplexen werden wir anhand von Primärquellen und ausgewählter Fachliteratur gemeinsam nachspüren und somit einen bedeutenden Abschnitt der US-amerikanischen und der deutschen Geschichte		

... (weiter siehe Digicampus)

Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden. Prüfungsform: Seminararbeit

Einführung in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die jüngsten Debatten über die Geschichte des (deutschen) Kolonialismus, seine unmittelbaren und mittelbaren Folgen und die Erinnerung an diese Vergangenheit haben gezeigt, dass sich Linien vom Deutschen Kaiserreich bis in unsere Gegenwart ziehen lassen. Das Proseminar soll für solche langfristigen Entwicklungen, Traditionen und auch für die Brüche in der (deutschen) Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sensibilisieren und vertieftes Grundwissen für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte vermitteln. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Es wird im Wintersemester 2020/21 als digitale Veranstaltung gelehrt und bedient sich einer Mischung eigenständiger Lektüre, der Erledigung von Arbeitsaufträgen und des direkten Austauschs über di

... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts - speziell für Erstsemester (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die jüngsten Debatten über die Geschichte des (deutschen) Kolonialismus, seine unmittelbaren und mittelbaren Folgen und die Erinnerung an diese Vergangenheit haben gezeigt, dass sich Linien vom Deutschen Kaiserreich bis in unsere Gegenwart ziehen lassen. Das Proseminar soll für solche langfristigen Entwicklungen, Traditionen und auch für die Brüche in der (deutschen) Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sensibilisieren und vertieftes Grundwissen für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte vermitteln. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Es wird im Wintersemester 2020/21 als digitale Veranstaltung gelehrt und bedient sich einer Mischung eigenständiger Lektüre, der Erledigung von Arbeitsaufträgen und des direkten Austauschs über di

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

<p>Modul GES-5001 (= GGsHs-01-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar mit Propädeutikum und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)</p> <p><i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i></p>		8 ECTS/LP
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl</p>		
<p>Inhalte:</p> <p>Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen). Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Geschichte als Wissenschaft und ihrer Grundbegriffe. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Faches (insbesondere Zitierweisen), wenden sie an und sind sensibilisiert für die Bedeutung korrekter Zitation von Quellen und Forschungsliteratur sowie wissenschaftlicher Redlichkeit. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester</p>
<p>SWS: 5</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Proseminar mit Propädeutikum Sprache: Deutsch</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ludwig II. von Bayern (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang: ca. 12 Seiten</p> <p>Von 'Kohlrabiaposteln' und 'Lichtbadern' – Naturvorstellungen, Gesundheitsbewusstsein und Umweltdenken in der bayerischen Lebensreformbewegung um 1900 (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i></p>

Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang: ca. 12 Seiten. „Ins Freie, ins Licht“ lautete der Aufruf zahlreicher Reformaktivisten und Aussteiger um 1900. Als Anhänger der „Lebensreform“ propagierten sie unter anderem eine vegetarische Lebensweise, Naturheilkunde, korsettfreie Reformkleidung sowie die Freikörperkultur. Durch ihre Lebensvorstellungen, die den Idealen der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts mitunter gravierend entgegenstanden, wurden die Lebensreformer nicht selten als „Spinner“ und „Kohlrahiapostel“ abgetan. Die Heterogenität der Lebensreformbewegungen machte sie gleichzeitig für viele zeitgenössische gesellschaftliche Strömungen ideologisch vereinnahmbar. Anarchisten fühlten sich von ihr angezogen, aber auch völkische Strömungen, die mit der Lebensreform rassistische Ausgrenzung verbanden. Anhand der bayerischen Lebensreformbewegungen nimmt das Proseminar diese alternativen Lebensentwürfe in den Blick, untersucht die Gesundheits-, Natur- und Umweltvorstellungen dies
... (weiter siehe Digicampus)

Von Regional- bis Globalgeschichte: Eine Einführung in geschichtswissenschaftliche Perspektiven (am Beispiel eines medizinhistorischen Themas) (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichte kann mit Blick auf unterschiedliche Räume geschrieben werden. In Schulbüchern dominierte lange der Blick auf die Nationalgeschichte, und es wurde vor allem über Ereignisse in Deutschland gelehrt. In den letzten Jahrzehnten traten vergleichende oder verflechtungsgeschichtliche Fragestellungen hinzu, die über den nationalen Untersuchungsraum hinausreichen: Transnationale Geschichtsschreibung wurde populärer. Immer häufiger liest man aber auch von Globalgeschichte. Doch was verbirgt sich genau hinter den Begriffen? Im Proseminar setzen wir uns mit den genannten geschichtswissenschaftlichen Perspektiven von der Regional- bis zur Globalgeschichte auseinander. Nach einführenden Sitzungen, in denen wir uns mit begrifflichen und konzeptuellen Grundlagen vertraut machen, vertiefen wir das Gelernte am Beispiel eines medizinhistorischen Themas, konkret geschichtswissenschaftlichen Untersuchungen zum Umgang mit Behinderung vom 19. Jahrhundert.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nationalsozialismus in Stadt und Land. Das Beispiel München (1920 bis 1950) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In München fasste der Nationalsozialismus Anfang der 1920er Jahre zuerst Fuß, hier fand 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch statt. 1935 wurde München von Adolf Hitler zur „Hauptstadt der Bewegung“ ernannt. Diese Entwicklung war jedoch keineswegs so gradlinig, wie sie zunächst erscheint, es gab nach 1925 deutlich mehr Zurückhaltung gegenüber dem NS als in anderen Teilen der Weimarer Republik. Doch München blieb der Sitz der Partei und wurde als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“, als Zentrum des NS-Totenkults, als Bühne des „Münchner Abkommens“ immer wieder zum Schauplatz der NS-Repräsentation. Die Vorlesung wird dies nachzeichnen und die städtischen Entwicklungen mit den dörflichen im Münchner Umland vergleichen. Daran wird sichtbar, wie wenig homogen diese zwölf Jahre letztlich waren. Mit dem Blick auf die Nachkriegszeit lässt sich auch der Umgang mit dem Nationalsozialismus unter amerikanischer Besatzung nachzeichnen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1035 (= GGsHS-02-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Römische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Die athenische Demokratie (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das 'Funktionieren' der Demokratie wesentlich waren.

Modul GES-2034 (= GGsHs-02-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte Exemplarische Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (für Studierende ab dem 2. Semester) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer kursbegleitenden Portfolioprüfung, bestehend aus Hausaufgaben und Berichten vor. Grundkurs für Erstsemester: Mittelalterliche Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer 90minütigen Klausur vor, die während des letzten Sitzungstermins im Semester stattfindet. Dieser Kurs richtet sich speziell für Studienanfänger und bietet eine Einführung in die Mittelalterliche Geschichte. Er bietet eine der im Corona-Kontext leider begrenzten Möglichkeiten der Kommunikation in Präsenzform, wobei dies nicht mit letzter Sicherheit planbar ist. Bei Bedarf kann eine kurzfristige Umstellung in ein digitales Format erfolgen.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Modul GES-3034 (= GGsHs-02-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista,

die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4035 (= GGsHs-02-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2021 folgt der zweite Teil ab 1945. Prüfungsform: Hausaufgabe		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		

Modul GES-5036 (= GGsHs-02-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio, Umfang 4 Portfolioaufgaben zu vier Lerneinheiten Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur
Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nationalsozialismus in Stadt und Land. Das Beispiel München (1920 bis 1950) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In München fasste der Nationalsozialismus Anfang der 1920er Jahre zuerst Fuß, hier fand 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch statt. 1935 wurde München von Adolf Hitler zur „Hauptstadt der Bewegung“ ernannt. Diese Entwicklung war jedoch keineswegs so gradlinig, wie sie zunächst erscheint, es gab nach 1925 deutlich mehr Zurückhaltung gegenüber dem NS als in anderen Teilen der Weimarer Republik. Doch München blieb der Sitz der Partei und wurde als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“, als Zentrum des NS-Totenkults, als Bühne des „Münchener Abkommens“ immer wieder zum Schauplatz der NS-Repräsentation. Die Vorlesung wird dies nachzeichnen und die städtischen Entwicklungen mit den dörflichen im Münchner Umland vergleichen. Daran wird sichtbar, wie wenig homogen diese zwölf Jahre letztlich waren. Mit dem Blick auf die Nachkriegszeit lässt sich auch der Umgang mit dem Nationalsozialismus unter amerikanischer Besatzung nachzeichnen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1035 (= GGsHs-03-FW-AG): Alte Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Überblick über den Gesamtzusammenhang der Griechischen oder Römischen Geschichte Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Alten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Griechischen oder Römischen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Römische Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Hausarbeit Vermittelt wird Überblickswissen zur römischen Geschichte von der Königszeit bis in die Spätantike. Behandelt werden dabei: Frühes Rom: Königszeit und Ständekämpfe; Hohe Republik: politische Ordnung und Aufstieg zur italischen Hegemonialmacht; Roms Aufstieg zur Weltmacht und der Beginn der inneren Krise; Zeit der Bürgerkriege; Augustus und die Begründung des Prinzipates; Frühe Kaiserzeit: der Prinzipat und die Kaiser von Tiberius bis Domitian; Hohe Kaiserzeit: die Kaiser von Nerva bis Commodus und das Reich; Krise und Verwandlung: Septimius Severus bis Konstantin; Konstantinische und Theodosianische Dynastie; Staat und Kirche in der Spätantike; Völkerwanderung und germanische Reichsbildungen.		
Prüfung AG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Die athenische Demokratie (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das 'Funktionieren' der Demokratie wesentlich waren.

Modul GES-2034 (= GGsHs-03-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Einführung in die Mittelalterliche Geschichte anhand von Überblicksdarstellungen und ausgewählten Texten Vertiefter Einblick in ausgewählte Abschnitte und Themen der Mittelalterlichen Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Probleme und wissenschaftliche Arbeitsweisen des Teilfachs Kritischer Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur Grundkenntnisse zu wesentlichen Abschnitten und Themen der Mittelalterlichen Geschichte Exemplarische Einsicht in Probleme und Zusammenhänge der Mittelalterlichen Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Mittelalterliche Geschichte: Das Früh- und Hochmittelalter (für Studierende ab dem 2. Semester) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer kursbegleitenden Portfolioprüfung, bestehend aus Hausaufgaben und Berichten vor. Grundkurs für Erstsemester: Mittelalterliche Geschichte (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs bereitet auf die Modulprüfung in Form einer 90minütigen Klausur vor, die während des letzten Sitzungstermins im Semester stattfindet. Dieser Kurs richtet sich speziell für Studienanfänger und bietet eine Einführung in die Mittelalterliche Geschichte. Er bietet eine der im Corona-Kontext leider begrenzten Möglichkeiten der Kommunikation in Präsenzform, wobei dies nicht mit letzter Sicherheit planbar ist. Bei Bedarf kann eine kurzfristige Umstellung in ein digitales Format erfolgen.
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung in Grundkurs Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Modul GES-3034 (= GGsHs-03-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit)		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Geschichte der Frühen Neuzeit Überblick über den Gesamtzusammenhang der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte der Frühen Neuzeit Strukturiertes Überblickswissen zum Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde ... (weiter siehe Digicampus) VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista,

die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modulteile

Modulteil: Grundkurs

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs Frühe Neuzeit (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Klausur erworben. Der Grundkurs Frühe Neuzeit vermittelt in kompakter Form grundlegende Strukturen und Ereignisse der frühneuzeitlichen Geschichte von der Reformation und der „Medienrevolution“ des frühen 16. Jahrhunderts bis zur Französischen Revolution und zur Auflösung des Heiligen Römischen Reiches. Wegen der anhaltenden Kontaktbeschränkung der Corona-Pandemie wird die Veranstaltung digital stattfinden.

Prüfung

Modulgesamtprüfung im GK

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Beschreibung:

Ausnahmefall WS 2020/21: Klausur

Modul GES-4035 (= GGsHs-03-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Grundkurs (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Neuesten Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte Strukturwissen zum Bereich der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs Einführung in die Zeitgeschichte I (1917-1945) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Der Grundkurs Zeitgeschichte I vermittelt einen Überblick über zentrale Ereignisse, Tendenzen und Themen der deutschen Zeitgeschichte in der Epoche der beiden Weltkriege in ihren europäischen und internationalen Bezügen. Es werden die konzeptionellen Grundlagen der Zeitgeschichte, Schlüsselbegriffe der Epoche, Fragen der Periodisierung (Kontinuitäten / Diskontinuitäten) behandelt. Der Kurs bereitet auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen im Staatsexamen für das Fach Zeitgeschichte im Rahmen des Sozialkundestudiums und Neuere und Neueste Geschichte vor. Im Sommersemester 2021 folgt der zweite Teil ab 1945. Prüfungsform: Hausaufgabe		
Prüfung NNG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur Beschreibung: Ausnahmefall WS 2020/21: Hausaufgabe		

Modul GES-5036 (= GGsHs-03-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Grundkurs und Vorlesung (= Basismodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Überblick über den Gesamtzusammenhang der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte Strukturwissen zum Bereich der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Das Neue Bayern (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Portfolio, Umfang 4 Portfolioaufgaben zu vier Lerneinheiten Der Grundkurs vermittelt einen Überblick aus Mittelalter und Früher Neuzeit heraus, um die Entwicklung des Neuen Bayerns im 19. Jahrhundert in der Differenz zum Feudalsystem zu betrachten. Der Schwerpunkt liegt auf historischen Prinzipien und Zusammenhängen, die zu den frühen Konstitutionen 1808 und 1818 des Königreichs Bayern führten. Die normative Stellung des Individuums, die verfassungsrechtliche Entwicklung Bayerns über die Revolution 1848 bis ins Kaiserreich und die Assimilierung von Kirche und moderner Staatlichkeit werden hier vornehmlich betrachtet. Auch Wirtschaftsgeschichte unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umwelt-/Klimageschichte wird einbezogen.
Prüfung LG: Modulgesamtprüfung im GK Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nationalsozialismus in Stadt und Land. Das Beispiel München (1920 bis 1950) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In München fasste der Nationalsozialismus Anfang der 1920er Jahre zuerst Fuß, hier fand 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch statt. 1935 wurde München von Adolf Hitler zur „Hauptstadt der Bewegung“ ernannt. Diese Entwicklung war jedoch keineswegs so gradlinig, wie sie zunächst erscheint, es gab nach 1925 deutlich mehr Zurückhaltung gegenüber dem NS als in anderen Teilen der Weimarer Republik. Doch München blieb der Sitz der Partei und wurde als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“, als Zentrum des NS-Totenkults, als Bühne des „Münchener Abkommens“ immer wieder zum Schauplatz der NS-Repräsentation. Die Vorlesung wird dies nachzeichnen und die städtischen Entwicklungen mit den dörflichen im Münchner Umland vergleichen. Daran wird sichtbar, wie wenig homogen diese zwölf Jahre letztlich waren. Mit dem Blick auf die Nachkriegszeit lässt sich auch der Umgang mit dem Nationalsozialismus unter amerikanischer Besatzung nachzeichnen.

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1006 (= GGsHs-11-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die athenische Demokratie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das 'Funktionieren' der Demokratie wesentlich waren.

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Geschichte der Spätantike I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Einführung in die Geschichte der Spätantike II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Einführung in die Geschichte der Spätantike III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Roms Grenzen I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungsnachweis des PS ist eine Hausarbeit. Seit 2005 ist der obergermanisch-raetische Limes offiziell als UNESCO-Welterbe der Menschheit anerkannt. Mit rund 550 km Länge ist er das größte antike Bodendenkmal in Deutschland und Bestandteil des transnationalen Weltkulturerbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Als monumentaler Überrest einer Kultur, die vor fast 2000 Jahren die Basis der europäischen Zivilisation entscheidend mitprägte, laden die Überreste auch heute noch dazu ein, über die Größe des römischen Imperiums sowie über antike Grenzen zwischen Völkern und Kulturen nachzudenken. Der Kurs möchte die Geschichte und historische Bedeutung der römischen Grenzanlagen in den Blick nehmen und neben dem obergermanisch-raetischen Limes auch die Reichsgrenzen in Britannien, Afrika und im Nahen Osten untersuchen. Ziel ist es, die jeweilige Gestalt und die Funktionen der Grenzanlagen vergleichend nebeneinanderzustellen sowie auch die Unterschiede zu heutigen Konzeptionen der „Grenze“ heraus

... (weiter siehe Digicampus)

Roms Grenzen II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungsnachweis des PS ist eine Hausarbeit. Seit 2005 ist der obergermanisch-raetische Limes offiziell als UNESCO-Welterbe der Menschheit anerkannt. Mit rund 550 km Länge ist er das größte antike Bodendenkmal in Deutschland und Bestandteil des transnationalen Weltkulturerbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Als monumentaler Überrest einer Kultur, die vor fast 2000 Jahren die Basis der europäischen Zivilisation entscheidend mitprägte, laden die Überreste auch heute noch dazu ein, über die Größe des römischen Imperiums sowie über antike Grenzen zwischen Völkern und Kulturen nachzudenken. Der Kurs möchte die Geschichte und historische

Bedeutung der römischen Grenzanlagen in den Blick nehmen und neben dem obergermanisch-raetischen Limes auch die Reichsgrenzen in Britannien, Afrika und im Nahen Osten untersuchen. Ziel ist es, die jeweilige Gestalt und die Funktionen der Grenzanlagen vergleichend nebeneinanderzustellen sowie auch die Unterschiede zu heutigen Konzeptionen der „Grenze“ heraus
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul GES-2006 (= GGsHs-11-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der "Gang nach Canossa" 1077. Fakten, Fiktionen und ihre historische Wirkung im Lichte der neuesten Forschung (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		
Kaiser Karl IV. und die Goldene Bulle von 1356: Konzeption und Entwicklung einer virtuellen Ausstellung (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Modul GES-3006 (= GGsHs-11-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch

eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mehr als nur Handelsgeschichte: Die Geschichte der Fugger und Welser (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Seminar wird den Aufstieg der beiden – bis in unsere Gegenwart – bekanntesten Kaufmannsfamilien Augsburgs verfolgen. Wirtschaftlicher Erfolg und die Erhebung in den Adel schufen die Voraussetzungen dafür, dass sich nachfolgende Generationen der Fugger und Welser auch auf zahlreichen anderen Handlungsfeldern profilieren konnten – als Grundherren, städtische, fürstliche und kaiserliche Amtsträger, Kleriker, ranghohe Militärs. Aus beiden Familien gingen Gelehrte und wichtige Mäzene hervor. Als beide Firmen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ihre Geschäftstätigkeit beendeten, war den Familien Fugger und Welser längst der Übergang auf andere Handlungsfelder gelungen. - Wie jüngste Debatten um die museale Präsentation der Geschichte der Fugger und Welser belegen, ist der Umgang mit Fragen zumal zu den kolonialen Aktivitäten frühneuzeitlicher Handelshäuser nach wie vor aktuell; das Seminar wird sich daher auch mit dieser Pro
... (weiter siehe Digicampus)

Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. „Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefer
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul GES-4006 (= GGsHs-11-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung neuhistorischer Fragestellungen Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 100 Jahre Frauenwahlrecht - Die Suffragetten-Bewegung in den USA und Deutschland, 1848 bis 1920 (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In den Vereinigten Staaten von Amerika durften Frauen vor 100 Jahren zum ersten Mal zur Wahlurne schreiten, um ihr aktives und passives Wahlrecht auszuüben. In Deutschland geschah dies bereits ein Jahr zuvor. Mit diesem Schritt war ein wichtiger Grundstein für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in beiden Ländern gelegt worden. Doch wer waren die Frauen, die sich unerschrocken und vehement für ihre Rechte einsetzten? Welche Ziele und Forderungen vertraten sie? Welche Formen des Aktivismus wählten sie für ihr Anliegen? Welche Hindernisse mussten sie überwinden? Und welche Schnittstellen gab es zwischen der Frauenrechtsbewegung und anderen zeitgenössischen sozialen Bewegungen, die das gesellschaftliche sowie politische Leben der USA und Deutschland prägten? Diesen und anderen Fragen sowie Themenkomplexen werden wir anhand von Primärquellen und ausgewählter Fachliteratur gemeinsam nachspüren und somit einen bedeutenden Abschnitt der US-amerikanischen und der deutschen Geschichte ... (weiter siehe Digicampus)
Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden. Prüfungsform: Seminararbeit

Einführung in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die jüngsten Debatten über die Geschichte des (deutschen) Kolonialismus, seine unmittelbaren und mittelbaren Folgen und die Erinnerung an diese Vergangenheit haben gezeigt, dass sich Linien vom Deutschen Kaiserreich bis in unsere Gegenwart ziehen lassen. Das Proseminar soll für solche langfristigen Entwicklungen, Traditionen und auch für die Brüche in der (deutschen) Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sensibilisieren und vertieftes Grundwissen für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte vermitteln. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Es wird im Wintersemester 2020/21 als digitale Veranstaltung gelehrt und bedient sich einer Mischung eigenständiger Lektüre, der Erledigung von Arbeitsaufträgen und des direkten Austauschs über di
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts - speziell für Erstsemester (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die jüngsten Debatten über die Geschichte des (deutschen) Kolonialismus, seine unmittelbaren und mittelbaren Folgen und die Erinnerung an diese Vergangenheit haben gezeigt, dass sich Linien vom Deutschen Kaiserreich bis in unsere Gegenwart ziehen lassen. Das Proseminar soll für solche langfristigen Entwicklungen, Traditionen und auch für die Brüche in der (deutschen) Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sensibilisieren und vertieftes Grundwissen für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte vermitteln. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Es wird im Wintersemester 2020/21 als digitale Veranstaltung gelehrt und bedient sich einer Mischung eigenständiger Lektüre, der Erledigung von Arbeitsaufträgen und des direkten Austauschs über di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5006 (= GGsHs-11-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbau-modul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ludwig II. von Bayern (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang: ca. 12 Seiten Von 'Kohlrabiaposteln' und 'Lichtbadern' – Naturvorstellungen, Gesundheitsbewusstsein und Umweltdenken in der bayerischen Lebensreformbewegung um 1900 (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang: ca. 12 Seiten. „Ins Freie, ins Licht“ lautete der Aufruf zahlreicher Reformaktivisten und Aussteiger um 1900. Als Anhänger der „Lebensreform“ propagierten sie unter anderem eine vegetarische Lebensweise, Naturheilkunde, korsettfreie Reformkleidung sowie die Freikörperkultur. Durch ihre Lebensvorstellungen, die den Idealen der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts mitunter gravierend entgegenstanden, wurden die Lebensreformer nicht selten als „Spinner“ und „Kohlrabiapostel“

abgetan. Die Heterogenität der Lebensreformbewegungen machte sie gleichzeitig für viele zeitgenössische gesellschaftliche Strömungen ideologisch vereinnahmbar. Anarchisten fühlten sich von ihr angezogen, aber auch völkische Strömungen, die mit der Lebensreform rassistische Ausgrenzung verbanden. Anhand der bayerischen Lebensreformbewegungen nimmt das Proseminar diese alternativen Lebensentwürfe in den Blick, untersucht die Gesundheits-, Natur- und Umweltvorstellungen dies
... (weiter siehe Digicampus)

Von Regional- bis Globalgeschichte: Eine Einführung in geschichtswissenschaftliche Perspektiven (am Beispiel eines medizinhistorischen Themas) (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichte kann mit Blick auf unterschiedliche Räume geschrieben werden. In Schulbüchern dominierte lange der Blick auf die Nationalgeschichte, und es wurde vor allem über Ereignisse in Deutschland gelehrt. In den letzten Jahrzehnten traten vergleichende oder verflechtungsgeschichtliche Fragestellungen hinzu, die über den nationalen Untersuchungsraum hinausreichen: Transnationale Geschichtsschreibung wurde populärer. Immer häufiger liest man aber auch von Globalgeschichte. Doch was verbirgt sich genau hinter den Begriffen? Im Proseminar setzen wir uns mit den genannten geschichtswissenschaftlichen Perspektiven von der Regional- bis zur Globalgeschichte auseinander. Nach einführenden Sitzungen, in denen wir uns mit begrifflichen und konzeptuellen Grundlagen vertraut machen, vertiefen wir das Gelernte am Beispiel eines medizinhistorischen Themas, konkret geschichtswissenschaftlichen Untersuchungen zum Umgang mit Behinderung vom 19. Jahrhundert.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nationalsozialismus in Stadt und Land. Das Beispiel München (1920 bis 1950) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In München fasste der Nationalsozialismus Anfang der 1920er Jahre zuerst Fuß, hier fand 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch statt. 1935 wurde München von Adolf Hitler zur „Hauptstadt der Bewegung“ ernannt. Diese Entwicklung war jedoch keineswegs so gradlinig, wie sie zunächst erscheint, es gab nach 1925 deutlich mehr Zurückhaltung gegenüber dem NS als in anderen Teilen der Weimarer Republik. Doch München blieb der Sitz der Partei und wurde als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“, als Zentrum des NS-Totenkults, als Bühne des „Münchener Abkommens“ immer wieder zum Schauplatz der NS-Repräsentation. Die Vorlesung wird dies nachzeichnen und die städtischen Entwicklungen mit den dörflichen im Münchner Umland vergleichen. Daran wird sichtbar, wie wenig homogen diese zwölf Jahre letztlich waren. Mit dem Blick auf die Nachkriegszeit lässt sich auch der Umgang mit dem Nationalsozialismus unter amerikanischer Besatzung nachzeichnen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-1006 (= GGsHs-12-FW-AG): Alte Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Alten Geschichte) <i>Ancient History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Andreas Hartmann		
Inhalte: Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Alten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang Vorstellung grundlegender Hilfsmittel (Lexika, Handbücher, Bibliographien) und fachspezifischer Zitierkonventionen		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die athenische Demokratie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das 'Funktionieren' der Demokratie wesentlich waren.

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Einführung in die Geschichte der Spätantike I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Einführung in die Geschichte der Spätantike II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Einführung in die Geschichte der Spätantike III (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Seminararbeit Das Seminar behandelt die Geschichte des Römischen Reiches von der Regierungszeit Diokletians bis zum Einfall der Araber. Die Einführung in ereignis- und strukturgeschichtliche Sachverhalte wird dabei von der Fragestellung geleitet, wie die zu beobachtenden Veränderungsprozesse konzeptionalisiert werden können. Während die ältere Forschung vorrangig das Modell einer „spätromischen Dekadenz“ favorisierte (das in der populären Wahrnehmung noch heute sehr einflussreich ist), hat die jüngere Forschung viel stärker die Kontinuitäten und die fortwirkende Lebendigkeit der spätantiken Kultur betont. Davon ausgehend will das Seminar grundsätzlich zur kritischen Reflexion über Epochenbegriffe und historische Wertungen anregen.

Roms Grenzen I (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungsnachweis des PS ist eine Hausarbeit. Seit 2005 ist der obergermanisch-raetische Limes offiziell als UNESCO-Welterbe der Menschheit anerkannt. Mit rund 550 km Länge ist er das größte antike Bodendenkmal in Deutschland und Bestandteil des transnationalen Weltkulturerbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Als monumentaler Überrest einer Kultur, die vor fast 2000 Jahren die Basis der europäischen Zivilisation entscheidend mitprägte, laden die Überreste auch heute noch dazu ein, über die Größe des römischen Imperiums sowie über antike Grenzen zwischen Völkern und Kulturen nachzudenken. Der Kurs möchte die Geschichte und historische Bedeutung der römischen Grenzanlagen in den Blick nehmen und neben dem obergermanisch-raetischen Limes auch die Reichsgrenzen in Britannien, Afrika und im Nahen Osten untersuchen. Ziel ist es, die jeweilige Gestalt und die Funktionen der Grenzanlagen vergleichend nebeneinanderzustellen sowie auch die Unterschiede zu heutigen Konzeptionen der „Grenze“ heraus

... (weiter siehe Digicampus)

Roms Grenzen II (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungsnachweis des PS ist eine Hausarbeit. Seit 2005 ist der obergermanisch-raetische Limes offiziell als UNESCO-Welterbe der Menschheit anerkannt. Mit rund 550 km Länge ist er das größte antike Bodendenkmal in Deutschland und Bestandteil des transnationalen Weltkulturerbes „Grenzen des Römischen Reiches“. Als monumentaler Überrest einer Kultur, die vor fast 2000 Jahren die Basis der europäischen Zivilisation entscheidend mitprägte, laden die Überreste auch heute noch dazu ein, über die Größe des römischen Imperiums sowie über antike Grenzen zwischen Völkern und Kulturen nachzudenken. Der Kurs möchte die Geschichte und historische

Bedeutung der römischen Grenzanlagen in den Blick nehmen und neben dem obergermanisch-raetischen Limes auch die Reichsgrenzen in Britannien, Afrika und im Nahen Osten untersuchen. Ziel ist es, die jeweilige Gestalt und die Funktionen der Grenzanlagen vergleichend nebeneinanderzustellen sowie auch die Unterschiede zu heutigen Konzeptionen der „Grenze“ heraus
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

AG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul GES-2006 (= GGsHs-12-FW-MG): Mittelalterliche Geschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Mittelalterlichen Geschichte) <i>Medieval History: Introductory Seminar with Preparatory Course and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Thomas Krüger		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Mittelalterlichen Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der "Gang nach Canossa" 1077. Fakten, Fiktionen und ihre historische Wirkung im Lichte der neuesten Forschung (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist. Kaiser Karl IV. und die Goldene Bulle von 1356: Konzeption und Entwicklung einer virtuellen Ausstellung (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Das Proseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 15 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.		
Prüfung MG: Modulgesamtprüfung im PS Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.		

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris

... (weiter siehe Digicampus)

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.

Modul GES-3006 (= GGsHs-12-FW-FNZ): Geschichte der Frühen Neuzeit: Proseminar und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Geschichte der Frühen Neuzeit) <i>Early Modern History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive (Gebrauch von Hilfsmitteln wie Lexika, Handbücher, Bibliographien; fachspezifische Zitierkonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Geschichte der Frühen Neuzeit anhand geeigneter Fallbeispiele Präsentation des Forschungsstandes zu einem ausgewählten, größeren Themengebiet		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen des Teilfaches Geschichte der Frühen Neuzeit (insbesondere Zitierweisen, aber auch Überlieferungslage, hilfswissenschaftliche Erfordernisse), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Vorlesung Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch		

eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde
... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Modulteile

Modulteil: Proseminar

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Mehr als nur Handelsgeschichte: Die Geschichte der Fugger und Welser (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Das Seminar wird den Aufstieg der beiden – bis in unsere Gegenwart – bekanntesten Kaufmannsfamilien Augsburgs verfolgen. Wirtschaftlicher Erfolg und die Erhebung in den Adel schufen die Voraussetzungen dafür, dass sich nachfolgende Generationen der Fugger und Welser auch auf zahlreichen anderen Handlungsfeldern profilieren konnten – als Grundherren, städtische, fürstliche und kaiserliche Amtsträger, Kleriker, ranghohe Militärs. Aus beiden Familien gingen Gelehrte und wichtige Mäzene hervor. Als beide Firmen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts ihre Geschäftstätigkeit beendeten, war den Familien Fugger und Welser längst der Übergang auf andere Handlungsfelder gelungen. - Wie jüngste Debatten um die museale Präsentation der Geschichte der Fugger und Welser belegen, ist der Umgang mit Fragen zumal zu den kolonialen Aktivitäten frühneuzeitlicher Handelshäuser nach wie vor aktuell; das Seminar wird sich daher auch mit dieser Pro
... (weiter siehe Digicampus)

Wald und Wiesen. Mensch und Natur in der Frühen Neuzeit (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. „Zurück zur Natur“ – diesen Satz hat Jean-Jacques Rousseau zwar vermutlich nie gesagt, er steht jedoch für die neue Begeisterung städtischer Eliten für die Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Monarchen zeigten sich am Pflug, betuchte Städter begannen, die Bergwelt zu erobern. Dabei war der menschliche Umgang mit Natur in der Frühen Neuzeit komplexer, große Teile der Bevölkerung lebten auch vor diesem Trend in enger Verbindung mit der Natur und abhängig von Naturgewalten. Den vielfältigen Möglichkeiten der Naturbegegnung und Naturnutzung zwischen 1500 und 1800 möchte dieses Proseminar nachgehen. Dabei steht die agrarische Bewirtschaftung von Wiesen und Wäldern ebenso im Mittelpunkt wie Naturkatastrophen oder die unzugängliche, wilde Natur der Alpen. Ziel ist es, Tendenzen des Verhältnisses von Mensch und Natur vom Spätmittelalter bis zur Aufklärungszeit herauszuarbeiten und das Spannungsfeld zwischen dem Ausgeliefer
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

FNZ: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modul GES-4006 (= GGsHs-12-FW-NNG): Neuere und Neueste Geschichte: Proseminar (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in fachspezifischer Perspektive Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand geeigneter Fallbeispiele zu einzelnen Epochen und Themen		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur adäquaten Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung neuhistorischer Fragestellungen Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: 100 Jahre Frauenwahlrecht - Die Suffragetten-Bewegung in den USA und Deutschland, 1848 bis 1920 (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> In den Vereinigten Staaten von Amerika durften Frauen vor 100 Jahren zum ersten Mal zur Wahlurne schreiten, um ihr aktives und passives Wahlrecht auszuüben. In Deutschland geschah dies bereits ein Jahr zuvor. Mit diesem Schritt war ein wichtiger Grundstein für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in beiden Ländern gelegt worden. Doch wer waren die Frauen, die sich unerschrocken und vehement für ihre Rechte einsetzten? Welche Ziele und Forderungen vertraten sie? Welche Formen des Aktivismus wählten sie für ihr Anliegen? Welche Hindernisse mussten sie überwinden? Und welche Schnittstellen gab es zwischen der Frauenrechtsbewegung und anderen zeitgenössischen sozialen Bewegungen, die das gesellschaftliche sowie politische Leben der USA und Deutschland prägten? Diesen und anderen Fragen sowie Themenkomplexen werden wir anhand von Primärquellen und ausgewählter Fachliteratur gemeinsam nachspüren und somit einen bedeutenden Abschnitt der US-amerikanischen und der deutschen Geschichte ... (weiter siehe Digicampus)
Demokratische Aufbrüche in Europa nach dem Ersten Weltkrieg (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs standen die Regierungen der europäischen Staaten zahlreichen neuen und erneuerten Partizipationsansprüchen und –forderungen gegenüber. Ihre zumindest teilweise Integration löste in vielen Staaten regelrechte Demokratisierungsschübe aus. Ihre Ursachen, Erscheinungsformen und Protagonisten werden im Rahmen dieses Proseminars in den Blick genommen. werden. Prüfungsform: Seminararbeit

Einführung in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die jüngsten Debatten über die Geschichte des (deutschen) Kolonialismus, seine unmittelbaren und mittelbaren Folgen und die Erinnerung an diese Vergangenheit haben gezeigt, dass sich Linien vom Deutschen Kaiserreich bis in unsere Gegenwart ziehen lassen. Das Proseminar soll für solche langfristigen Entwicklungen, Traditionen und auch für die Brüche in der (deutschen) Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sensibilisieren und vertieftes Grundwissen für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte vermitteln. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Es wird im Wintersemester 2020/21 als digitale Veranstaltung gelehrt und bedient sich einer Mischung eigenständiger Lektüre, der Erledigung von Arbeitsaufträgen und des direkten Austauschs über di
... (weiter siehe Digicampus)

Einführung in die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts - speziell für Erstsemester (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die jüngsten Debatten über die Geschichte des (deutschen) Kolonialismus, seine unmittelbaren und mittelbaren Folgen und die Erinnerung an diese Vergangenheit haben gezeigt, dass sich Linien vom Deutschen Kaiserreich bis in unsere Gegenwart ziehen lassen. Das Proseminar soll für solche langfristigen Entwicklungen, Traditionen und auch für die Brüche in der (deutschen) Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts sensibilisieren und vertieftes Grundwissen für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte vermitteln. Das Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende unterer Semester und vermittelt neben einem inhaltlichen Überblick vor allem methodische und praktische Grundkenntnisse für das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte. Es kann daher nur als dreistündiges Proseminar belegt werden. Es wird im Wintersemester 2020/21 als digitale Veranstaltung gelehrt und bedient sich einer Mischung eigenständiger Lektüre, der Erledigung von Arbeitsaufträgen und des direkten Austauschs über di
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul GES-5006 (= GGsHs-12-FW-LG): Bayerische und Schwäbische Landesgeschichte: Proseminar und Vorlesung (= Aufbau- modul Fachwissenschaft Geschichte 2: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Bayerischen und Schwäbischen Landesgeschichte) <i>Bavarian and Swabian Regional History: Introductory Seminar and Lecture</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Lindl		
Inhalte: Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens der Regional- und Landesgeschichte (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, Quellenkunde und -kritik, Literaturrecherche, fachspezifische Zitationskonventionen) Einführung in Forschungsgegenstände und Methoden der Regional- und Landesgeschichte anhand geeigneter Fallbeispiele Darstellung des aktuellen Forschungsstandes zu einem größeren thematischen oder epochalen Zusammenhang		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden ordnen die behandelten Themen chronologisch und sachlich adäquat in größere Zusammenhänge ein. Die Studierenden gehen unter Anleitung problemorientiert und kritisch mit Quellen und Forschungsliteratur um. Sie verfügen über die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu lesen und themenspezifische Informationen zu selektieren. Sie kennen die grundlegenden Hilfsmittel und Arbeitsweisen eines weiteren Teilfaches (insbesondere Zitierweisen), und wenden sie an. Sie analysieren komplexe Zusammenhänge unter Anleitung und präsentieren ihre daraus resultierenden Positionen adressatenorientiert, insbesondere in schriftlicher Form. Sie organisieren ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbständig und zielorientiert.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Proseminar Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ludwig II. von Bayern (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang: ca. 12 Seiten Von 'Kohlrabiaposteln' und 'Lichtbadern' – Naturvorstellungen, Gesundheitsbewusstsein und Umweltdenken in der bayerischen Lebensreformbewegung um 1900 (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang: ca. 12 Seiten. „Ins Freie, ins Licht“ lautete der Aufruf zahlreicher Reformaktivisten und Aussteiger um 1900. Als Anhänger der „Lebensreform“ propagierten sie unter anderem eine vegetarische Lebensweise, Naturheilkunde, korsettfreie Reformkleidung sowie die Freikörperkultur. Durch ihre Lebensvorstellungen, die den Idealen der bürgerlichen Gesellschaft des 19. Jahrhunderts mitunter gravierend entgegenstanden, wurden die Lebensreformer nicht selten als „Spinner“ und „Kohlrabiapostel“

abgetan. Die Heterogenität der Lebensreformbewegungen machte sie gleichzeitig für viele zeitgenössische gesellschaftliche Strömungen ideologisch vereinnahmbar. Anarchisten fühlten sich von ihr angezogen, aber auch völkische Strömungen, die mit der Lebensreform rassistische Ausgrenzung verbanden. Anhand der bayerischen Lebensreformbewegungen nimmt das Proseminar diese alternativen Lebensentwürfe in den Blick, untersucht die Gesundheits-, Natur- und Umweltvorstellungen dies
... (weiter siehe Digicampus)

Von Regional- bis Globalgeschichte: Eine Einführung in geschichtswissenschaftliche Perspektiven (am Beispiel eines medizinhistorischen Themas) (3-stündig) (Proseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Geschichte kann mit Blick auf unterschiedliche Räume geschrieben werden. In Schulbüchern dominierte lange der Blick auf die Nationalgeschichte, und es wurde vor allem über Ereignisse in Deutschland gelehrt. In den letzten Jahrzehnten traten vergleichende oder verflechtungsgeschichtliche Fragestellungen hinzu, die über den nationalen Untersuchungsraum hinausreichen: Transnationale Geschichtsschreibung wurde populärer. Immer häufiger liest man aber auch von Globalgeschichte. Doch was verbirgt sich genau hinter den Begriffen? Im Proseminar setzen wir uns mit den genannten geschichtswissenschaftlichen Perspektiven von der Regional- bis zur Globalgeschichte auseinander. Nach einführenden Sitzungen, in denen wir uns mit begrifflichen und konzeptuellen Grundlagen vertraut machen, vertiefen wir das Gelernte am Beispiel eines medizinhistorischen Themas, konkret geschichtswissenschaftlichen Untersuchungen zum Umgang mit Behinderung vom 19. Jahrhundert.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

LG: Modulgesamtprüfung im PS

Hausarbeit/Seminararbeit, für die Prüfungsmodalitäten im Einzelnen sind die Veranstaltungsankündigungen maßgeblich.

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Nationalsozialismus in Stadt und Land. Das Beispiel München (1920 bis 1950) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In München fasste der Nationalsozialismus Anfang der 1920er Jahre zuerst Fuß, hier fand 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch statt. 1935 wurde München von Adolf Hitler zur „Hauptstadt der Bewegung“ ernannt. Diese Entwicklung war jedoch keineswegs so gradlinig, wie sie zunächst erscheint, es gab nach 1925 deutlich mehr Zurückhaltung gegenüber dem NS als in anderen Teilen der Weimarer Republik. Doch München blieb der Sitz der Partei und wurde als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“, als Zentrum des NS-Totenkults, als Bühne des „Münchener Abkommens“ immer wieder zum Schauplatz der NS-Repräsentation. Die Vorlesung wird dies nachzeichnen und die städtischen Entwicklungen mit den dörflichen im Münchner Umland vergleichen. Daran wird sichtbar, wie wenig homogen diese zwölf Jahre letztlich waren. Mit dem Blick auf die Nachkriegszeit lässt sich auch der Umgang mit dem Nationalsozialismus unter amerikanischer Besatzung nachzeichnen.
... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-4003 (= GGsHs-13-FW): Neuere und Neueste Geschichte: Übung und Vorlesung (= Aufbaumodul Fachwissenschaft Geschichte 3: Historische Erkenntnis und wissenschaftliches Arbeiten am Beispiel der Neuesten Geschichte)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Einführung in Grundprobleme der Neuesten Geschichte anhand eines geeigneten Fallbeispiels zu einer einzelnen Epoche oder einem einzelnen Thema Auseinandersetzung mit exemplarischen Quellenbeständen		
Lernziele/Kompetenzen: Einsicht in methodische Grundprobleme des Faches Grundkenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Neuesten Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1. - 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Armes Augsburg. Eine historische Fotoserie im Kontext von Armut, Fürsorge und Verfolgung im Nationalsozialismus. (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Die Augsburger Stadtverwaltung nahm sich 1937/38 „der Sache“ an. Sie schickte ihre Mitarbeiter in die Armenquartiere der Stadt, wo diese die Lebensumstände der Menschen zu dokumentieren hatten. Mit Kameras ausgestattet, hielten die Beamten die Wohnsituation der in Armut Lebenden fest und gaben in Kurzberichten auch noch ihren persönlichen Eindruck zum Wohnraum und den dort angetroffenen Personen wieder. Die hierbei entstandene Dokumentation bildet den Kern der Quellenübung. Die ÜbungsteilnehmerInnen sollen durch eine Auseinandersetzung mit nationalsozialistischer Gesellschafts- und Wohlfahrtspolitik und den dominierenden zeitgenössischen Vorstellungen von Leistung, Armut und „Asozialität“ im Spannungsfeld von „volksgemeinschaftlicher“ Inklusion und Exklusion in die Lage versetzt werden, die archivarischen Quellen kritisch einordnen zu können. Dazu gehört auch, sich mit den Möglichkeiten und Tücken von Fotografien als historische Quellen vertraut zu machen. Prüfungsform: Portfolio ... (weiter siehe Digicampus)
Burger und Bratwurst: Kulturhistorische Aspekte zu Essen und Identität im transatlantischen Raum (Übung) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Auswirkungen auf die Ess- und Trinkkultur diesseits und jenseits des Atlantiks und stets eine kulturhistorische Dimension. Als Beispiele seien hier nur der Siegeszug des Fast Food, Ernährungstrends wie clean eating oder die vegane Küche genannt. Diskussionen um das „richtige“ Essen, die Herkunft der Nahrungsmittel und damit verbundene gesellschaftliche Implikationen werden in sozialen und populären Medien hitzig geführt. Der Zusammenhang von Essen und Heimat, die Konstruktion von kultureller Identität über die Küche, veränderte

Geschmackspräferenzen, Lifestyle und Trends, regional vs. global sind nur einige Stichworte. Im Seminar sollen mittels verschiedener theoretischer Konzepte Fragen nach kulturhistorischen Kontexten analysiert und gedeutet werden. Prüfungsform: Portfolio Voraussichtliche Termine: 06.11.2020: Vorbesprechung (2 SW, Uhrzeit?) 13.11.2020 27.11.2020 11.12.2020 18.12.2020 jeweils 10:15 - 14:15 Uhr Samstag, 15.01.2020 – ganztägige Veranstaltung/ Exkursion ins Amerikahaus
... (weiter siehe Digicampus)

Deutscher Adel im 19. und 20. Jahrhundert (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In der Adelforschung das 19. und 20. Jahrhundert betreffend stehen sich die beiden gegensätzlichen Deutungsmuster des „Niedergangs“ und des „Obenbleibens“ gegenüber. Lange Zeit war eine Sichtweise vorherrschend, die den Adel als eine Gruppe betrachtete, die sich auf einem kontinuierlichen Weg des Verlusts an Macht und Eigentum befand, unfähig, sich modernen Zeitverhältnissen anzupassen. Der Adel schien pauschal ein „Verlierer der Geschichte“ zu sein, verkommen und dekadent, eine überkommene Elite, die sich über die Vergangenheit definierte. Doch es liegt beim Gegensatzpaar „Obenbleiben“ und „Niedergang“ kein grundsätzlicher Widerspruch vor, vielmehr handelt es sich um ein umfangreiches Geflecht verschiedenartiger Entwicklungen. Es gab seit dem 19. Jahrhundert neben dem Niedergang eine unübersehbare, erfolgreiche Selbstbehauptung in Teilen des Adels, die bis in die Gegenwart anhält. Die Übung soll die Grundzüge der Geschichte des deutschen Adels vom 19. über das 20. Jahrhundert
... (weiter siehe Digicampus)

Neue Täterforschung – Perspektiven für die Zeitgeschichtsforschung (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Goldhagen-Kontroverse markierte 1996 den Anfang eines neuen Entwicklungsschubs für die Täterforschung, die die konkreten Urheber des Holocaust mit den ihnen eigenen Motiven ins Zentrum der geschichtswissenschaftlichen Debatte rückte. Erkannte Daniel Goldhagen in den Akteuren der Shoah „Hitlers willige Vollstrecker“, sah Christopher Browning in ihnen „ganz normale Männer“. Angeregt von der amerikanischen Forschung nahm sich besonders die deutsche Geschichtswissenschaft der Täterforschung an und fragte dabei nach biografischen, generationellen, institutionellen, strukturellen oder auch situativen Ursachen von Holocaust, Massengewalt und Völkermord im 20. Jahrhundert. Die Lehrveranstaltung führt anhand Schlüsseltexten in die zentralen Fragestellungen und Thesen der neueren Täterforschung ein. Prüfungsform: Portfolio

Rot-grüne Jahre: Die Geschichte der Bundesrepublik in der Ära Schröder (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Ein „rot-grünes“ Projekt – davon war Ende der 1990er Jahre viel die Rede: Vom Machtantritt der 68er, einer sozial-ökologischen „Wende“ und dem Ende der ausgezehten Ära Kohl. Inzwischen ist auch „rot-grün“ selbst Geschichte geworden und Teil einer „Zeitgeschichte der Gegenwart“. Die Übung geht dem gesellschaftlichen Wandel seit den 1990er Jahren nach und diskutiert zentrale Fragen der „Ära Schröder“: Die Entstehung der „Agenda 2010“, den „Atomausstieg“, den Wandel deutscher und europäischer Außenpolitik im Zeichen von Irak- und Jugoslawienkrieg, die Debatten um Migration und Staatsbürgerschaft, die Transformation des Parteiensystems sowie die Folgen des Vereinigungsprozesses. Prüfungsform: Portfolio

Tradition, Erinnerung und Erbe: Aneignungen der Vergangenheit und die Geschichtswissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wie unterscheiden sich unterschiedliche Formen des Umgangs mit Vergangenheit voneinander? Wie ist der Unterschied zwischen „History“ und „Heritage“ zu sehen? Wie erinnern sich Gesellschaften? Welche Rolle spielt Geschichtspolitik? Und warum werden Traditionen „erfunden“? Fragen, die im Rahmen der Übung behandelt werden und zwar immer auch im Hinblick darauf, wie das Verhältnis der Geschichtswissenschaften zu den verschiedenen Formen der Vergangenheitsaneignung ist. Prüfungsform: Portfolio

Prüfung

NNG: Modulgesamtprüfung in Ü

Modulprüfung, siehe die Kommentare zu den Lehrveranstaltungen. Mögliche Prüfungsformen sind: Portfolio, Hausaufgabe, Klausur

Moduleile

Moduleil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Weimarer Republik: Eine Einführung (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Weimar steht nicht nur für die gescheiterte Republik und den verhängnisvollen Weg in die Diktatur, sondern auch für wirtschaftliche Krisen und sozialen Aufbruch. Staatsschulden, Inflation, Arbeitslosigkeit und kurze Phasen des Aufbruchs wechselten sich ab. Anhand der Geschichte Weimars kann man viele noch heute aktuelle Probleme und Lösungsansätze diskutieren. Es ging um das bis heute nicht abgeschlossene Ringen um neue Ordnungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Weimar ist gleichbedeutend mit fundamentalen Konflikten: Die Auseinandersetzungen um Demokratie oder Diktatur, um Markt- oder Planwirtschaft, um Wohlfahrtsstaat oder Selbstverantwortung. Die Weimar Zeit steht zudem auch für den Wandel hin zu einer modernen Lebenswelt mit ihren vielfältigen Widersprüchen und Ambivalenzen. Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen! (Nachweis via Teilnehmerliste)

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GES-0044 (= GGsHs-21-FW): Hauptseminar und Vorlesung (= Vertiefungsmodul Fachwissenschaft Geschichte 1: Historische Erkenntnis und vertieftes wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen gemäß LPO I § 48 (1) Abs. 2c)		10 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Regina Dauser, Dr. Andreas Hartmann, PD Dr. Thomas Krüger, Dr. Stefan Lindl, Dr. Stefan Paulus		
Inhalte: Wissenschaftliches Arbeiten zu Epochen und Themen der Geschichte		
Lernziele/Kompetenzen: Fähigkeit zur selbstständigen Bearbeitung, Präsentation und argumentativen Begründung geschichtswissenschaftlicher Fragestellungen sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand Sichere Beherrschung fachspezifischer Methoden, Publikationskonventionen und Hilfsmittel Vertiefte Kenntnisse zu einzelnen Teilbereichen der Geschichte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 4. - 6.	Minimale Dauer des Moduls: 1-2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteil: Hauptseminar
Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Der deutsche Humanist Johannes Reuchlin und die Anfänge der christlichen Kabbala (HS mit Ü-Jüdische Kulturgeschichte) <i>*Veranstaltung wird als Hybrid/gemischt abgehalten.*</i> Die Übung widmet sich dem Leben und Werk des deutschen Humanisten, Hebraisten und Rechtsgelehrten Johannes Reuchlin (1455–1522). Auf Grundlage ausgesuchter Quellentexte (die in dt. oder engl. Übersetzung den KursteilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden) soll dabei insbesondere in Reuchlins Auffassung über die „Kunst der Kabbala“ eingeführt werden. Ziel der Übung ist es, Reuchlins mitunter kühne Synthese aus griechischer Philosophie, jüdischer Tradition und christlicher Erlösungslehre zu analysieren und vor dem Hintergrund der italienischen Renaissance, des aufblühenden Humanismus in Deutschland und den gerade erst erwachten Kräften der Reformation als ein zeittypisches Stück Wissensgeschichte einzuordnen. Darüber hinaus soll gefragt werden, was die Sprengkraft von Reuchlins Entwurf einer esoterischen Wissens- und Lerngemeinschaft, die er der zeitgenössischen Theologie mit ihren „alten vertrockneten Sophisten“ als Leitbild entgegenhielt, ausmachte. Die Übung wird im Rahmen der Gast ... (weiter siehe Digicampus)
Frauen in Krieg und Frieden (BA und nicht vertieftes Lehramt) (Hauptseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> Prüfungsform: Seminararbeit. Umfang ca. 25 Seiten. Das 20. Jahrhundert mit zwei Kriegen, mit Verpflichtungen an der „Heimatfront“ und Arbeit in der Rüstung, mit oft allein zu tragender Verantwortung für die Kinder, mit Hunger und dem Kampf um das Überleben brachte für viele Frauen ganz neue Sorgen und Lebenskonzepte. Gleichzeitig begannen Frauen, sich politisch zu organisieren. Sie engagierten sich für die Friedensbewegung – aber auch für

die „nationale Sache“. Frauen wurden KZ-Aufseherinnen, Frauen arbeiteten als Sekretärinnen im „Osteinsatz“, Frauen mussten jedoch auch Zwangsarbeit leisten oder standen vor NS-Gerichten. Am regionalen Beispiel soll das Seminar diesen Themen nachspüren.

Glaubenskämpfe und Glaubenserfahrungen. Spannungen und Spektrum der mittelalterlichen Christenheit (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Hauptseminar bereitet auf die Modulprüfung in Form der Hausarbeit (ca. 20 Seiten) vor, die in der anschließenden vorlesungsfreien Zeit zu verfassen ist.

HS BA, LA GsHsRs: Eine Stadt in Krieg und Frieden: Erinnerungsorte zur Geschichte Augsburgs im 20. Jahrhundert (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Geschichte der Stadt Augsburg im 20. Jahrhundert war geprägt von den historischen Entwicklungen und Umbrüchen, die diese ebenso bedeutsame wie folgenreiche Zeitspanne der jüngeren deutschen Geschichte bestimmten. Wie unter einem Brennglas lassen sich auf kommunaler Ebene die Spuren von Krieg und Frieden, damit einhergehende politische Systemwechsel, Zerstörung und Wiederaufbau, aber auch wirkungsmächtige gesellschaftliche, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen im Stadtbild Augsburgs sichtbar machen und nachvollziehen. Ziel des interdisziplinären Hauptseminars ist es, sich – angelehnt an das Konzept der lieux de mémoire des französischen Historikers Paul Nora – signifikanten „Erinnerungsorten“ zu widmen, die exemplarisch für die wechselhafte Stadtgeschichte Augsburgs vom Kaiserreich, über den Ersten Weltkrieg und der Weimarer Republik, der sich anschließenden Diktatur des Dritten Reichs und des Zweiten Weltkriegs bis in die Zeit nach 1945 stehen. Beispiele für solche ... (weiter siehe Digicampus)

HS BA/LA Gs Hs Rs: Krisen der Weimarer Republik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Taumelte die Weimarer Republik von einer Krise in die nächste oder ist diese Perzeption der ersten deutschen Demokratie irreführend? Wie wurden politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Probleme bewältigt? Wie beurteilen wir Erfolg und Misserfolg in der Geschichte der Weimarer Republik? Das Hauptseminar nimmt verschiedene Aspekte dieses Themas in den Blickwinkel und diskutiert sie anhand der neueren Literatur. Prüfungsform: Seminararbeit

HS BA/LA Gs Hs Rs: Zwischen Umerziehung und Antikommunismus: Die amerikanische Präsenz in Deutschland zwischen 1945 und 1955 (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Veranstaltung wird voraussichtlich im Block Freitag nachmittags / samstags abgehalten. Die endgültigen Termine können erst in der zweiten Oktoberhälfte bekannt gegeben werden. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges sahen es die USA als eine ihrer zentralen Aufgaben im besetzten Deutschland, den Prozess der Demokratisierung in Gang zu setzen. Die Demokratisierung Deutschlands beinhaltete aus amerikanischer Perspektive zwei Komponenten, eine institutionelle (demo-kratische Regierung, freie Wahlen etc.) und eine „geistige“: Durch Reeducation sollten die Deutschen von Nazismus und Militarismus befreit und zu demokratischen mündigen Bürgern „umerzogen“ werden. Konkret umfasste Reeducation Reformen beispielweise im Bereich der Schulen und Hochschulen sowie der Medien und beinhaltete Maßnahmen wie die Einrichtung von Amerikahäusern und die Durchführung von Austauschprogrammen. Mit Zunahme der Spannungen zwischen den USA und der Sowjetunion und dem Beginn des Kalten Krieges änderten die US ... (weiter siehe Digicampus)

Kritik und Krise der athenischen Demokratie I (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides,

Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t
... (weiter siehe Digicampus)

Kritik und Krise der athenischen Demokratie II (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Hausarbeit Der Weg Athens zur Demokratie hat in den vergangenen Jahren eine intensive Forschungstätigkeit erfahren. Dabei wird leicht vergessen, dass die Athener, vor allem die Elite der Stadt, keineswegs einhellig mit dieser Staatsform sympathisierten. In diesem Zusammenhang sind die beiden oligarchischen Umstürze von 411/10 und 404/03 v.Chr. bedeutsam, da sie – freilich unter verschiedenen Vorzeichen – Vorbehalte und Gegenargumente zumindest für kurze Zeit umzusetzen versuchten. Im Seminar sollen diese beiden Episoden der athenischen Geschichte in ihrer unterschiedlichen Überlieferung (Thukydides, Xenophon, attische Redner, Aristoteles) analysiert werden. Ausgangspunkt wird ein oligarchisches Pamphlet sein – im Übrigen die älteste erhaltene Prosaschrift in der griechischen Literatur –, in dem ein unbekannter Oligarch während des Peloponnesischen Krieges erstmals Position gegen die Demokratie bezog: Zu fragen ist hier vor allem, welche Elemente aus diesem Gedankenkreis t
... (weiter siehe Digicampus)

Religionskriege der Frühen Neuzeit (BA, LA Gs, Ms, Rs) (Hauptseminar)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Leistungspunkte werden durch eine Seminararbeit erworben. Im Gefolge der konfessionellen Spaltung kam es in vielen europäischen Gemeinwesen zu gewaltsam ausgetragenen Konflikten zwischen Parteien, die sich konfessionell definierten. Der Schmalkaldische Krieg, die französischen Religionskriege und der Dreißigjährige Krieg sind bekannte Beispiele dieser Konfessionskriege, die unter Bezugnahme auf die frühneuzeitliche Quellsprache in der Regel als „Religionskriege“ bezeichnet werden. Kennzeichen dieses Konflikttyps ist stets die Verknüpfung konfessioneller mit verfassungs- und mächtropolitischen Gegensätzen. Entsprechend schwierig war es, solche „Religionskriege“ beizulegen. Im Rahmen des Hauptseminars sollen anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur spezifische Ursachen, zeitgenössische Wahrnehmungen und wissenschaftliche Interpretationen dieser Konflikte erarbeitet werden. Dabei soll auch die Deutung heutiger Konflikte als „Religionskriege“ in die Reflexion einbezogen werden. We
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

GES: Modulgesamtprüfung im HS

Hausarbeit/Seminararbeit

Modulteile

Modulteil: Vorlesung

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Das kulturelle Gedächtnis der Heiligen Schrift in der jüdischen Tradition des Mittelalters (VL-Jüdische Kulturgeschichte) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Jede Schriftkultur besitzt ihre heiligen Texte, durch deren regelmäßige, meist durch einen festen Ritus in immer gleiche Bahnen gelenkte Lesung sich eine Gruppe von Menschen ihrer Gemeinschaft versichert und einen Ort kultureller Identität jenseits des Profanen konstruiert. Doch der heilige Text definiert nicht nur Glaubensinhalte, sondern repräsentiert auch den sinnlichen Ausdruck der göttlichen Offenbarung und wird nicht selten selbst als Vertreter Gottes im Ritual verehrt. Eine besondere Qualität hat ein solcher Text als Manuskript, da sein Wert abgesehen von der Hochwertigkeit des Materials und des Schmuckes noch durch die außerordentlichen Eigenschaften des Schreibers und die Umstände des Schreibaktes selbst gesteigert werden kann. Der Prozess des Schreibens wird zur heiligen Handlung, zum Gottesdienst oder zur asketischen Übung. Für das Judentum

ist die Heilige Schrift in jeder Hinsicht konstitutiv. Sie ist von der Antike bis in die Neuzeit die zentrale Konstante, durch die juris

... (weiter siehe Digicampus)

Die Weimarer Republik: Eine Einführung (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Weimar steht nicht nur für die gescheiterte Republik und den verhängnisvollen Weg in die Diktatur, sondern auch für wirtschaftliche Krisen und sozialen Aufbruch. Staatsschulden, Inflation, Arbeitslosigkeit und kurze Phasen des Aufbruchs wechselten sich ab. Anhand der Geschichte Weimars kann man viele noch heute aktuelle Probleme und Lösungsansätze diskutieren. Es ging um das bis heute nicht abgeschlossene Ringen um neue Ordnungen in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Politik. Weimar ist gleichbedeutend mit fundamentalen Konflikten: Die Auseinandersetzungen um Demokratie oder Diktatur, um Markt- oder Planwirtschaft, um Wohlfahrtsstaat oder Selbstverantwortung. Die Weimar Zeit steht zudem auch für den Wandel hin zu einer modernen Lebenswelt mit ihren vielfältigen Widersprüchen und Ambivalenzen. Prüfungsform: regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen! (Nachweis via Teilnehmerliste)

... (weiter siehe Digicampus)

Die athenische Demokratie (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Prüfungsform: Beteiligungsnachweis Die Entstehung der Demokratie sowie deren Ausgestaltung und Sicherung, untrennbar verknüpft mit der Geschichte Athens im 5. und 4. Jahrhundert, zählt zu den bedeutendsten Phänomenen europäischer Geschichte, in dessen Tradition wir heute noch stehen. Die Vorlesung behandelt zum einen die historische Entwicklung, wie es zur Ausbildung dieser neuen Verfassungsform kam, welche Voraussetzungen dafür bestanden und wie die schrittweise Weiterentwicklung vor sich ging. Zum anderen wird ein Überblick über diejenigen Institutionen gegeben, die für das 'Funktionieren' der Demokratie wesentlich waren.

Europa im 17. Jahrhundert (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Prüfungsleistung orientiert sich an der zweiten Veranstaltung der Modulgesamtprüfung (Ausnahme BA-Wahlbereich: Hausaufgabe). Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte Europas im „langen“ 17. Jahrhundert, einem Jahrhundert, das in der Forschung gemeinhin als in besonderem Maße krisenhaft gekennzeichnet wird. Es gilt als „eisernes“ Zeitalter, als Zeit permanenter Kriege, großer Katastrophen und - für viele Länder (etwa für weite Teile Deutschlands, Italien und die iberische Halbinsel) - der wirtschaftlichen und demographischen Stagnation, wenn nicht des Niedergangs. Das 17. Jahrhundert ist aber auch das „grand siècle“, das „âge classique“ der französischen Geschichte und nach der Mitte des Jahrhunderts europaweit die Zeit des Barock. Sozialgeschichtlich kennzeichnet das Jahrhundert die Stabilisierung sozialer Hierarchien, zum Teil auch eine ausgesprochene Refeudalisierung der ländlichen Welt. Die Vorlesung behandelt zentrale Entwicklungen der Zeit; sie wird dabei besonde

... (weiter siehe Digicampus)

Nationalsozialismus in Stadt und Land. Das Beispiel München (1920 bis 1950) (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In München fasste der Nationalsozialismus Anfang der 1920er Jahre zuerst Fuß, hier fand 1923 der Hitler-Ludendorff-Putsch statt. 1935 wurde München von Adolf Hitler zur „Hauptstadt der Bewegung“ ernannt. Diese Entwicklung war jedoch keineswegs so gradlinig, wie sie zunächst erscheint, es gab nach 1925 deutlich mehr Zurückhaltung gegenüber dem NS als in anderen Teilen der Weimarer Republik. Doch München blieb der Sitz der Partei und wurde als „Hauptstadt der Deutschen Kunst“, als Zentrum des NS-Totenkults, als Bühne des „Münchner Abkommens“ immer wieder zum Schauplatz der NS-Repräsentation. Die Vorlesung wird dies nachzeichnen und die städtischen Entwicklungen mit den dörflichen im Münchner Umland vergleichen. Daran wird sichtbar, wie wenig homogen diese zwölf Jahre letztlich waren. Mit dem Blick auf die Nachkriegszeit lässt sich auch der Umgang mit dem Nationalsozialismus unter amerikanischer Besatzung nachzeichnen.

... (weiter siehe Digicampus)

VL: Europäische Kulturgeschichte am Beginn der Neuzeit (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung beschäftigt sich zunächst mit der Frage nach den kulturhistorischen Umbrüchen, die den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit charakterisieren. Das heißt, es geht um den Charakter der Neuzeit, um die Frage nach den Epochengrenzen und nach der zeitgenössischen Wahrnehmung von Umbrüchen. Darüber hinaus will die Vorlesung aber auch einen Überblick bieten über grundlegende kulturelle Entwicklungslinien in der Zeit um 1600. Thematisiert werden beispielsweise die kulturhistorischen Folgen der Entdeckungsfahrten und der Reconquista, die frühneuzeitliche Medienrevolution, der Humanismus und die Reformation oder die Frage nach universalen Herrschaftskonzepten in der Zeit Karls V.

Von Chlodwig bis Columbus – Mehr als Fakten aus finsternen Zeiten (Vorlesung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Vorlesung findet als wöchentlicher Podcast statt.